

Viele seiner Ideen, Vorschläge, Gutachten reichte er höhern Orts zur Prüfung ein, und hatte, außer dem belobigenden Anerkenntniß der damaligen ersten Staatsbehörden, die Genugthuung, einen Großtheil derselben zum Wohle seiner Mitbürger realisirt zu sehen.

Daß es ihm aber mit der Vaterlandsliebe im edelsten Sinne Ernst und er nicht bloß bereit war, das Wirken seines Geistes in die Opferschaale fürs Vaterland zu legen, sondern auch Gaben, die ihm in jeder Beziehung reelles Opfer waren, zeigt die Bereitwilligkeit und die, seine Vermögensträfte weit übersteigende pecuniäre Anstrengung, mit welcher er in den Kriegsjahren 1813 bis 1815 seine beiden Söhne (der dritte lebte damals noch nicht) zu Freiwilligen in der Cavallerie mit Roß, Waffen und Kleidung mehrere Male ausstattete und sie während des Laufes des Krieges höchst freigebig unterhielt.

Auch nach dem Kriege gaben ihm vielerlei durch Zeit und Umstände veränderte Verhältnisse lohnenden Stoff, seine Geistesthätigkeit auf mannigfaltige Gegenstände zu richten, die ihm einer Berichtigung oder Verbesserung zu bedürfen schienen, und noch die letzten Unruhen in Polen, die verschiedenen Urtheile sowohl über die Motiven derselben, als auch über die Mittel, sie künftig zu beheben, drängten ihn, auch seine diesfällige Meinung seinem Könige vorzulegen.

Unter den vielen Ideen, Vorschlägen und Meinungen, vom Jahr 1812 abwärts, die größtentheils höhern Orts